



Abend-

Zeitung.

286.

Freitag, am 29. November 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heu).

Die reife Frucht.

Als in finst'rer Nacht der Regen brausste
und der Nord mit wildem Fittig saufte,
ward des Haines bunter Schmuck sein Raub.
Aber fest am Zweig, der sie erzogen,
aus dem süße Nahrung sie gesogen,
hing die Frucht noch bei dem feltnen Laub.

Mit dem Morgen schweigt des Nordes Toben,
flieh'n die Wolken; glänzend sinkt von oben,
sinket mild der Sonne Strahl herab.
Ihn begrüßt Natur mit ernstem Schweigen,
leis' nur schwebt vom Baum der Blätter Reigen,
kräuselnd nieder in sein kühles Grab.

Da blinkt herrlicher im Morgen-Glühn,
gleich, als sollte neu ihr Kelch erblühn,
von dem Baum die rothumglänzte Frucht.
Jetzt, vom goldnen Tageslicht umschwommen,
ist auch ihrer Reife Zeit gekommen,
wird zu schwer der eignen Fülle Wucht.

Und geküßt vom Strahle, löst gelinde
von dem Mutterzweig der Abendwinde
sanfter Hauch die Frucht. Sie sinkt hinab.
Und den letzten Schmuck, der ihm geblieben,
buntes Laub, streut sorgsam jetzt der Lieben
ihr Erzeuger auf ihr stilles Grab.

So laß, Herr, mich einst zur Ruhe sinken!
Nicht zerknickt vom Leidenssturm; beim Winken
eines Himmelsstrahles befrer Welt,
bin ich reif für ihre schön'ren Lande,
löse dort mich von des Leibes Bande,
wo auf mich der Meinen Thräne fällt.

Johannes Selmar.

Bekanntnisse aus eines englischen Fährrichs Feldzuge in Spanien.

(Fortsetzung.)

Die Pyrenäen gewährten einen sehr mannigfaltigen Anblick, als wir über dieselben wegzogen. Rund um uns waren die Felsen bis an ihre, in die Wolken ragenden Spitzen mit Schnee bedeckt, welches einen schönen Contrast mit dem reinen Blau des Firmaments machte. Der Schnee war so tief, daß wir oft genöthigt wurden, abzustiegen und unsere Pferde durch denselben zu führen. Als wir von den höhern Gebirgen herabstiegen, fanden wir, im Gegensatz damit, den Sommer in den Niederungen. Wir rückten in den gewöhnlichen Tagemärschen von 15 bis 20 engl. Meilen vorwärts und kamen durch die Städte Tolosa, Trun und Fontarabia, wo Karl der Große und alle seine Fürsten erschlagen worden sind. An dem Tage, an welchem wir St. Jean de Luz verließen, gelangten wir in die Gegend von Bayonne, welche Stadt damals von der ersten Division des Fußvolkes unter dem Commando von John Hove belagert ward. Die gewöhnliche Straße geht gerade durch die Stadt; allein wegen der Belagerung mußten wir uns nach links ziehen und den Adour zwischen Bayonne und dem Meere passiren. Die Schiffbrücke, mittelst welcher wir den Uebergang machten, war das gelungenste und geschickteste Werk, welches das Ingenieur-Corps während des Feldzuges hervor-